

109-5/30

41 listu

list. v. 11-1 manie

18.8.2009 Suvil

Der Chef der Ordnungspolizei
Kdo. g 2 (O 1) Nr. 514 II/41 (g).

Berlin, den 24. Oktober 1941.
NW 7, Unter den Linden 74.

Schnellbrief

Des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 27. OKT. 1941

Betr.: Evakuierungen von Juden aus dem Altreich und dem
Protektorat.

1.) In der Zeit vom 1. November - 4. Dezember 1941 werden durch die Sicherheitspolizei aus dem Altreich, der Ostmark und dem Protektorat Böhmen und Mähren 50 000 Juden nach dem Osten in die Gegend um Riga und um Minsk abgeschoben. Die Aussiedlungen erfolgen in Transportzügen
der

a) die Befehlshaber (Inspektoren) der Ordnungspolizei

in Berlin, Hamburg, Hannover, Münster, Kassel,
Nürnberg, Stuttgart, München, Wien, Breslau,
Prag, Riga,
- mit je 5 Nebenabdr.-;

nachrichtlich:

b) die Höheren W- und Polizeiführer Spree, Nordsee, Mitte,
West, Fulda-Werra, Süd und Main, Südwest, Donau,
Südost, Böhmen und Mähren, Ostland

in Berlin, Hamburg, Braunschweig, Düsseldorf, Kassel,
München, Stuttgart, Wien, Breslau, Prag, Riga,

c) den Polizeipräsidenten in Berlin,

d) den Chef der Sicherheitspolizei und des SD.

V E / 77 / 41

1a

der Reichsbahn zu je 1 000 Personen. Die Transportzüge werden in Berlin, Hamburg, Hannover, Dortmund, Münster, Düsseldorf, Köln, Frankfurt/M., Kassel, Stuttgart, Nürnberg, München, Wien, Breslau, Prag und Brünn zusammengestellt.

2.) Auf Grund der Vereinbarungen mit dem Chef der Sicherheitspolizei und des SD. übernimmt die Ordnungspolizei die Bewachung der Transportzüge durch Gestellung von Begleitkommandos in Stärke von je 1/12. Einzelheiten sind mit den zuständigen Dienststellen des SD. zu besprechen.

Die Aufgabe der Begleitkommandos ist nach der ordnungsmäßigen Übergabe der Transporte an die zuständigen Stellen der Sicherheitspolizei in den Bestimmungsorten erledigt. Sie kehren dann unverzüglich zu ihren Heimatdienststellen zurück.

3.) Die durch die Gestellungen der Begleitkommandos entstehenden Kosten trägt der Chef der Sicherheitspolizei. Die Kostenaufstellungen der Polizeiverwaltungen sind nach Beendigung der Transporte zur Abrechnung an den Chef der Sicherheitspolizei einzureichen.

gez. D a l u e g e .

Beglaubigt:

Rev. Leutn. d. SchP.



Einm. Vorgang

1. 20/10.47

25667



Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den 23. Oktober 1941. 2

I A 1 d Nr. 31^{II}/41 g.

Schnellbrief.

An alle
Dienststellen der Geheimen Staatspolizei

An alle
Dienststellen der Kriminalpolizei

An alle
Dienststellen des SD

Nachrichtlich

An alle
Dienststellen des Reichssicherheitshauptamtes
gemäß Verteiler C

An alle
Sachbearbeiter des Amtes I des RSHA.

Betr.: Einsatz bisher noch nicht eingesetzt gewesener
Angehöriger der Sicherheitspolizei und des SD.

In Ergänzung meines Erlasses vom 31.7.1941 - I A 1 d
Nr. 31/41 g - verfüge ich, daß die Dienststellen, so-
weit noch nicht geschehen, alle Angehörigen der Si-
cherheitspolizei und des SD, die nach Ziffer 1 des
Erlasses für einen sicherheitspolizeilichen Einsatz
in Frage kommen, zu melden haben. Gediente der Jahr-
gänge 1910 und jünger und Ungediente der Jahrgänge
1910 bis 1913 sind bis spätestens 5.11.1941 zu melden.
Die Meldungen der übrigen Angehörigen der Sicherheits-
polizei und des SD sind bis 15.11.1941 vorzulegen. Die
Meldungen (Sammelmeldungen) haben ohne Rücksicht auf

La

auf im Einsatz befindliche Austauschmänner zu erfolgen
und sind nach Verwaltungsbeamten, Vollzugsbeamten und
Kriminalangestellten bzw. Geschäftszimmerangestellten zu
gliedern.

In Vertretung:
gez. S t r e c k e n b a c h



Beglaubigt :
Esser,
Kanzleiangestellte/Es.



25666

3

Prag, den 16. Oktober 1941.

Dr. Eilers bittet fernmündlich um die Bekanntgabe
der Wohnorte der nachstehend aufgeführten Personen
im Reich.:

Dr. Klotz, Walter,
Spitta, Friedrich,
Haas, Karl,
Hönow, Karl-Werner,
Wieden, Fritz,
Werger, Hans,
Meyer, Christian,
Dr. Gattinger, Peter.

Aufgenommen:

Wiederholt

Zum Vorgehen

VE/41

4

Prag, den 14. Oktober 1941.

SD-Leitabschnitt Prag		St.
23030	14. OKT. 1941	
Bearbeiter:	Abtenselchen:	

Handwritten signature in blue ink

G.R. mit 1 Anlage

SD 1941
6547/14

W-Obersturmbannführer Böhme,
Prag,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage zur
Kenntnis übersandt.

Heil Hitler!

Handwritten flourish

W-Obersturmbannführer.

U

an W-Offizier N. Gies' Zell.

M. f. zu dem Abtenselchen - Lincoln.

11. 10. 41

W. G. G.

10. 10. 41

11 E 141

Prag, den 14. Oktober 1941.



G.R. mit 1 Anlage

W-Obersturmbannführer Böhme,
Prag,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage zur
Kenntnis übersandt.

Heil Hitler!

gez. G i e s.

W-Obersturmbannführer.

88865

R. F. 44

Sicherheits-Dienst Nachrichten-Übermittlung

1. an Sachbearbeiter
2. zur Nachprüfung
Bu-#5
6

Aufgenommen				Befördert				Raum für Eingangsstempel			
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit				
112.	Okt.	1941									
von		durch		an		durch					
				Verzögerungsvermerk							
Nr. 2782											
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch											

CHEMNITZ RUFG 12.10.41 7 50 H ==
AN DEN SD - LEITABSCHNITT PRAG , MIT DER BITTE UM
WEITERLEITUNG AN SS- OBERSTUBAF . G I E S , BEIM
REICHSPROTEKTOR CERNIN - PALAIS ==
TEXT ==
TASCHI - LUN - 90 - AM - KU - KU - NOR .
LEHRER : TOBDEM - LAMA - SPRICH , PAN - TSCHEN - RIN -
PO - TSCHEN . =====
GEZ. DR. T H O M A S SS - BRIGADEFUEHRER .==

Der Chef der Ordnungspolizei
Kdo.g 2 (O 1) Nr. 514/41 (g.)

Berlin, den 4. Oktober 1941.

Geheim

Schnellbrief

Stabschef des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 6. OKT. 1941

Tab. Nr.:

Betr.: Evakuierungen von Juden aus dem Altreich und dem
Protektorat.

1.) Ab 15.10.1941 werden durch die Sicherheitspolizei aus
der Ostmark, dem Protektorat Böhmen und Mähren, Luxem-
burg und den Städten Berlin, Frankfurt a/M., Hamburg,
Köln und Düsseldorf insgesamt 20 000 Juden nach dem
Ghetto in Litzmannstadt abgeschoben. Dazu kommen 5000
Zigeuner aus dem Burgenlande. Die Evakuierungen erfol-
gen in Transportzügen der Reichsbahn zu je 1000 Perso-
nen.

Die Fahrpläne gehen den Dienststellen nachträg-
lich zu.

2.) Auf Grund der Vereinbarungen mit dem Chef der Sicher-
heitspolizei und des SD. übernimmt die Ordnungspolizei
die Bewachung der Transportzüge durch Gestellung von
Begleitkommandos in Stärke von je 1/12; die Kommandos
für die Zigeunertransporte sind etwas stärker zu halten.

Einzelheiten

An

a) die Befehlshaber (Inspektoren) der Ordn.-Polizei

in Prag, Wien, Wiesbaden, Kassel
Münster i.W., Hamburg, Berlin

-mit je 5 Nebenabdr.-;

nachrichtlich:

b) die Höheren $\frac{1}{2}$ - und Polizeiführer

in Prag, Wien, Wiesbaden, Kassel,
Düsseldorf, Hamburg, Berlin;

c) den Polizeipräsidenten in Berlin;

d) den Chef der Sicherheitspolizei und des SD in Berlin.

V E 77/41

Einzelheiten sind mit den zuständigen Dienststellen des SD. zu besprechen.

Dem Inspekteur der Ordnungspolizei in Salzburg, der durch Sonderaufgaben keine Kräfte abgeben kann, sind durch den Inspekteur der Ordnungspolizei in Wien auf Anfordern für die Bewachung der 4 Zigeunertransporte aus dem Bereich Graz Verstärkungskräfte zu stellen.

Die Aufgabe der Begleitkommandos ist nach der ordnungsmäßigen Übergabe der Transporte an die zuständigen Stellen der Sicherheitspolizei im Ghetto Litzmannstadt erledigt. Sie kehren dann unverzüglich zu ihren Heimatdienststellen zurück.

- 3.) Die durch die Gestellungen der Begleitkommandos entstehenden Kosten trägt der Chef der Sicherheitspolizei. Die Kostenaufstellungen der Pol.-Verwaltungen sind nach Beendigung der Transporte zur Abrechnung an den Chef der Sicherheitspolizei einzureichen.

In Vertretung:

gez. von B o m h a r d .

Beglaubigt:



Köhl
Rev. Leutn. d. SchP.

25661



**Chef der Sicherheitspolizei
und des SD.**

Berlin SW 11, am
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

25. September 1941

V A 2 Nr. 2002/41

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und
Datum anzugeben

Büro des ...
Eing: 29. SEP 1941
Tgb. No.

Schnellbrief

V e r t r a u l i c h !

An

die Inspektoren der Sicherheitspolizei und des SD
die Leiter der kriminalpolizei(leit)stellen,

Nachrichtlich

an

die Höheren ~~W~~ und Polizeiführer,
die Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD,
die Leiter der Staatspolizei(leit)stellen,
die Leiter der SD(leit)Abschnitte,
II A 2 (neu) RSHA. und die Amtschefs III, IV, VI

Betrifft: Polizeiliche Behandlung der Prostitution.
(Bordelle bei massiertem Einsatz fremdvölkischer
Arbeiter)

Bezug: Runderlasse

vom 16.1.41 - V B 2 - 1590/40 -
vom 28.2.1941 - V B 2 - 1590/40 II -.
vom 5.5.1941 - V A 2 - 273/41 II -,
vom 18.5.1941 - V A 2 - 75/41 g -

Anlagen: 4 (nur für Insp. u. KP(L)St.)

Verschiedene mir zugegangene Berichte haben erkennen
lassen, daß in der Frage der baulichen Erstellung der not-
wendigen Bordelleinrichtungen noch immer Schwierigkeiten
auftauchen. Aus diesem Grunde habe ich mich erneut mit den
beteiligten Reichsbehörden in Verbindung gesetzt, die nun-
mehr ihre nachgeordneten Stellen mit genauen Weisungen
versehen haben. In diesem Zusammenhang übersende ich als

V E / 41

Anlagen

- 1.) den RdErl. des Herrn RMdJ. vom 23.9.41 - V a 319 V 41
1535
- 2.) den RdErl. des Herrn Reichsarbeitsministers
vom 17.9.41 - V a 5780/41 91 -
- 3.) das Rundschreiben der Deutschen Arbeitsfront
(Amt für Arbeitseinsatz) vom 24.9.41 - 317.435 -
- 4.) das Rundschreiben der Reichswirtschaftskammer
vom 22.9.41 - Tgb.Nr. III 468/41 -

Nach diesen Richtlinien sind als Kostenträger für die Errichtung von Bordellen für fremdvölkische Arbeiter in erster Linie diejenigen Arbeitgeber in Anspruch zu nehmen, die in größerem Umfang fremdvölkische Arbeiter beschäftigten. Daneben sind in besonderen Fällen die Gemeinden gehalten, die Kosten für die Errichtung zu übernehmen. Ihre Unterstützung wird sich nicht zuletzt auch auf die Bereitstellung von Grundstücken erstrecken. Soweit in diesem Rahmen die Erstellung der Bordelle noch nicht gewährleistet sein sollte, wird sie schließlich unmittelbar von der Häuser- und Barackenbau-GmbH., Berlin - Charlottenburg, übernommen werden, die im übrigen auch in anderen Fällen beratend herangezogen werden kann.

In der Frage der Bereitstellung der erforderlichen Baustoffe für die Baracken stehe ich noch mit dem Generalbevollmächtigten für die deutsche Bauwirtschaft in Verhandlungen. Auch auf diesem Gebiet werden aber in Kürze die Schwierigkeiten behoben sein und die Gebietsbeauftragten durch den Generalbevollmächtigten nähere Anweisungen erhalten.

In der Gesamtplanung bleibt nach wie vor die Kriminalpolizei richtunggebend. Sie trifft insbesondere Entscheidungen darüber, wo ein Bedarf an Bordelleinrichtungen für fremdvölkische Arbeiter vorliegt, wie diese Einrichtungen zu besetzen und zu führen sind. Deshalb ist auch weiterhin örtlich durch die Kriminalpolizei(leit)stellen dem Fortgang der einzelnen vornabem Nachdruck zu verleihen. Bereits begonnene Planungen sind zu Ende zu führen, auch wenn die bisherige Finanzierung mit den beigefügten RdErl. bzw. Rundschreiben nicht völlig im Einklang stehen sollte. Im übrigen muß in Städten, in denen bereits Bordelleinrichtungen für die deutsche Zivilbevölkerung vorhanden sind, weiter darauf hingewirkt werden, daß diese vorerst zu einem Teil als Notbehelf (mit rassegleicher Besetzung) für die fremdvölkischen

25660



Arbeiter zugänglich gemacht werden.

Um von hieraus einen Überblick über die Gesamtlage zu gewinnen, ersuche ich, die durch die Runderlasse vom 5.5.41 - V A 2 273/41 II und 18.5.41 - V A 2 75/41 - (letzter Absatz) angeordneten Meldungen nach neuestem Stand auch auf die geplanten Bordelle auszudehnen, wobei wenn möglich die endgültige Regelung der Kostenfrage und Kontingentsfrage mitzudemellen ist (Termin 15.10.41).

Alle einschlägigen Berichte sind künftig nicht mehr als "Geheim", sondern nur noch als "Vertraulich" zu behandeln.

I. A.

gez. Werner



Beglaubigt:

Richter

Büro-Angestellte

Prag, den 1. September 1941.

L2 W 1941

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

An
H-Obersturmbannführer Böhme,
Prag.

H-Gruppenführer Frank hat den nachstehenden Wunsch geäußert: Soweit er persönlich Eingaben usw. der dort. Dienststelle mit der Bitte um Stellungnahme, Erstattung eines Rufberichtes und dergleichen mehr zuleite, wünscht er, spätestens binnen vierzehn Tagen über das Ergebnis der Ermittlungen unterrichtet zu werden. Läge bis dahin kein Ergebnis vor, so solle ein kurzer Zwischenbescheid unter Anschluss der Eingaben usw. erstattet werden. Auf diese Weise sei es möglich, einerseits den Gesuchstellern einen Zwischenbescheid zu erteilen. Andererseits würden die Ermittlungen hierdurch nicht behindert, sondern könnten ungestört weiterlaufen. Ich darf anfügen, dass ich nach der Ausfertigung des Zwischenbescheides die Eingaben usw. der dort. Dienststelle wieder zuleiten werde, damit die Vorgänge nicht auseinandergerissen werden. Sollten in Bezug auf den vorstehenden Wunsch von Gruppenführer Frank irgendwelche Unklarheiten bestehen, stehe ich zu deren Erörterung zur Verfügung.

Heil Hitler!

H-Obersturmbannführer.

2. Z.d.A.

ZE

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

Geheim

Prag=Bubentich
Sachlenweg
Fernsprecher 77444

1. Aug. 1941

11-7

3506/41

Persönlich

An den
Persönlichen Referenten des Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
H-Obersturmbannführer Dr. G i e s
- persönlich -

Prag

Betr.: Monatsbericht über die politische Entwicklung im
Protectorat Böhmen und Mähren im Juli 1941

Anlg.: -1-

Als Anlage wird der Monatsbericht Juli 1941 des SD-Leit-
abschnitts Prag zum persönlichen Dienstgebrauch überreicht.

J. J. J.
H-Obersturmbannführer.

IE

11

An
H-Obersturmbannführer G i e s

nach Kenntnisnahme wieder zurück-
gereicht.

B 4

Wohn

29.8.1941.

VE

23/8.41.

Handwritten text, mirrored bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, mirrored bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, mirrored bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, mirrored bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, mirrored bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, mirrored bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, mirrored bleed-through from the reverse side of the page.

11a

6280/4

G. E. mit 1 Anlage
440' städt. Fähre
zur Kenntnis übermitteln

Ich bitte, die künftige Einigkeit des Gerichts, das von
Gg. Stankl stammt, zu veranlassen. Das Gericht soll
noch an den Landesverwaltungsstellen der Landesregierung stehen.

Wie mir Stankl mündlich mitteilte, sollte er dem
Gericht auch einen Vorschlag machen. Ob das geschehen ist, ist
nicht aus meiner Kenntnis.

25657



EV

Stankl,
440' städt.

R. O. A. - M.

23/8.47.

Prag-Bubentfch, den 15. 5. 1941.
Sachfenweg
Fernsprecher 77444



An den
Persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen u. Mähren,
44-Obersturmbannführer Gies

P r a g

Betr.: Oberlandrat in Jitschin - Briefwechsel mit Gebietsführer Conrad.

Vorg.: Dort - Vermerk vom 28. 4. 1941.

Anlg.: 1.

Anliegend wird der überlassene Briefwechsel zwischen dem Jitschiner Oberlandrat Dr. M ö l l e r und dem Gebietsführer C o n r a d nach Kenntnismahme und Auswertung zurückgereicht.

1/ bemerkt: Der Briefwechsel ist
an Gg. Oberwall zurückgeliefert
worden.
in/ N. d. d.

1. 22/5.41.

i. g.
Kavali

44-Sturmbannführer

VE

Prag, den 28. April 1941. 13

G.R. mit 1 Anlage

W-Obersturmbannführer Böhme,

Prag,
=====

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage zur Kenntnis übersandt.

Ich darf das Schreiben des Oberlandrats in Jitschin an Gebietsführer Conrad und dessen Antwort einer Durchsicht empfehlen.

Heil Hitler!

gez. G i e s ,

W-Obersturmbannführer.

Sicherheitsdienst RF
SD-Leitabschnitt Prag
C 7

Prag, den 6. Mai 1941.

14

Wrschiffschmitt 2 Anlagen zurück

an den
Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
H-Obersturmbannführer Dr. G i e s
P r a g .
nach Kenntnisnahme und Auswertung.



Handwritten blue ink notes:
i. a. d.
/ 10.0.41

i. A.
G. R. S. mit 2 Anlagen

Handwritten signature in blue ink.

H-Obersturmbannführer.

dem SD-Leitabschnitt Prag

P r a g .

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis
und Auswertung übersandt.

H e i l H i t l e r !

gez. G i e s ,



H-Obersturmbannführer.

Red handwritten number: 52023

Handwritten initials: JE

Prag, den 6. Mai 1941.

SD-Leitabschnitt Prag

Prag, den 25. April 1941.

an den
Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
H-Obersturmbannführer Dr. Gies

Geheim

Prag,
nach Kenntnisnahme und Auswertung.

G.R. mit 2 Anlagen

H-Obersturmbannführer

dem SD-Leitabschnitt Prag,

Prag,
=====

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis
und Auswertung übersandt.



Heil Hitler!

gez. Gies,

H-Obersturmbannführer.

25653

SD

2145/4j

Prag, den 26. April 1941

15

Geheim

Geheim

G.R. mit 1 Anlage

SS-Obersturmbannführer Böhme,
P r a g ,
=====

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage zur Kenntnis übersandt.

Ich bitte, dafür zu sorgen, daß der Vorgang spätestens am 28.d.Mts., vormittags 11.30 Uhr, wieder in meinem Besitz ist.

Geheim

Heil Hitler!

~~-----~~

SS-Obersturmbannführer.

U
an SS-Oberbef. v. Graf
v. Rumboldsdorf zsh.

12. 28/4

DE

2146/41

Prag, den 26. April 1941.

16

Geheim

G.R. mit 2 Anlagen

W-Obersturmbannführer Böhme,
P r a g ,
=====

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur
Kenntnis übersandt.

Ich bitte, dafür zu sorgen, daß der Vorgang spä-
testens am 28.d.Mts., vormittags 11.30 Uhr, wie-
der in meinem Besitz ist.

Geheim

H e i l H i t l e r !

U

an W-Oberbef. dr. Jib
u. Rundfunkref. jeb.
W. 48/4

[Signature]

W-Obersturmbannführer.

DE

B.d.S. 2/44 4/1

Prag, den 26. April 1941.

17

Geheim

G.R. mit 3 Anlagen

W-Obersturmbannführer Böhme,

Prag,
=====

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

Die Briefe stammen von W-Obersturmbannführer Schubert und sind den Adressaten tatsächlich zugegangen. W-Gruppenführer Frank ist über den Inhalt der Briefe unterrichtet.

Ich wäre dankbar, wenn ich die Briefe spätestens am 28. d.Mts., 11.30 Uhr vormittags, zurückerhalten könnte.

Kauf Buchhandlung
an W-Oberstuf. dr. Gies zell.

W. 2/44

Heil Hitler!



W-Obersturmbannführer.

DE

55 Arbeitsdienst RFF//
50 Abschnitt Prag

B. - VA 2633

Prag=Bubentfch , 22.4.1941.
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

19

An den
Persönlichen Referenten
des Herrn Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
Haupt-Obersturmbannführer Dr. G i e s
P r a g

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 24. APR. 1941
Teil

Betr.: Akademisches Auslandsamt Prag.
Vorg.: Dort SD 1806/41 v. 1.4.1941.

Beifolgend wird der Schriftwechsel über das Aka-
demische Auslandsamt nach Kenntnisnahme zurückgesandt.

1.
2) Personal: Vorgang im Jahre 1938
abgegeben.
3) S. a. d.
h. 5/15.41.

i. A.
06069
Sturmbannführer
Savabi
DE

19

Prag, den 1. April 1941.

G.R. mit 1 Anlage

dem SD-Leitabschnitt Prag,
P r a g ,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage zur Kenntnis
und Auswertung übersandt.

Heil Hitler !

gez. Gies,

W-Obersturmbannführer.

52918

Der Höhere SS- und Polizeiführer
Schutzprotector in Böhmen und Mähren

Der Befehlshaber
der Sicherheitspolizei und des SD

Büro des Staatssekretärs
für den Osten
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 11. APR. 1941

10. April

1941

Prag XIX., den
Kastanienallee 19.

B. d. S.

Tgb. Nr.

6922/41

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Dem

Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H.F r a n k

mit der Bitte um Kenntnisnahme
vorgelegt.

An den

Herrn Verkehrsminister
Dr. H a v e l k a,

P r a g.

Sehr geehrter Herr Minister !

Von einer meiner Dienststellen, nämlich dem SD-Leitabschnitt Prag, wird mir berichtet, dass am 8.4.41, 8,30 Uhr, beim tschechischen Fernamt die Telegrammannahme 07 sofort einhängte, als sie in deutscher Sprache angesprochen wurde. Darüber hinaus wurde das Besetztzeichen gegeben, so dass ein wiederholtes Anmelden des Telegramms für die nächsten Minuten nicht möglich war.

Am 9.4.41, 15,20 Uhr, wurde von der Ferngesprächsreklamation 02 und von der Ferngesprächsanmeldung 01 ebenfalls sofort von der tschechischen Beamtin abgehängt, als deutsch gesprochen wurde. Da dies bei den beiden letztgenannten Stellen wiederholt geschehen ist, ist die Annahme, dass es sich um einen Zufall handelt, nicht mehr am Platze.

Ich habe demzufolge die erforderlichen Massnahmen für den Wiederholungsfall vorbereitet.

Mit vorzüglicher Hochachtung !
i.V.

SS-Obersturmbannführer.

12/4

DE

SD 2022/41

21

Prag, den 10. April 1941.

SD-Leitabschnitt Prag		AL
6681	11 APR 1941	
Bearbeiter: L	Stützzeichen:	

K.H. mit 2 Anlagen

1/1-Obersturmbannführer Böhme,
Prag,

wieder zugeleitet.

Ich bitte, die Anlage 2 in Kürze an mich zurück-
zusenden.

Heil Hitler!

[Handwritten flourish]

1/1-Obersturmbannführer.

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, 21.4.1941

Wir dem

Büro des Herrn Staatssekretärs

z.Hd. von 1/1-Obersturmbannführer Dr. G i e B

nach Einsichtnahme wieder rückgestellt.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]
DE

*1/1 Kommand: Ausgang aus
kein. Teil des Landes bei
begeleit. d. d. d.*

h. 5/15.00.

Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
Eing.: 7. APR. 1941
Tgb. Nr.: _____

An den

Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
H-Gruppenführer K.H. Frank,

Prag.

22

Betr.: Volkstumsfond für das Rechnungsjahr 1941.

Vorg.: Befohlene Stellungnahme.

Anlg.: 1 Mappe.

Anliegend werden nach Kenntnisnahme die Vorgänge über den Fond zur Förderung des deutschen Volkstums im Rechnungsjahr 1941 zurückgereicht. Zu den hierfür in Aussicht genommenen Positionen können Wünsche und entsprechende Zusätze von hier aus nicht in Vorschlag gebracht werden.

*1/ Kennzahl: für Vorgang ist aus Leitb.
zum Tage am letzten Aufwuchs zurück-
geführt worden.
b/S. d. d.*

Topfner

H-Obergruppenführer

h 2/4.41

DE

Prag, den 3. April 1941. 23

Sofort auf den Tisch!
=====

G.R. mit 3 Anlagen

W-Obersturmbannführer Böhme,
P r a g ,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur
Kenntnis übersandt.

W-Gruppenführer Frank lässt Sie bitten, die für den
Volkstumsfond 1941 in Aussicht genommenen Positionen
daraufhin überprüfen zu lassen, ob noch Wünsche bestehen
und dementsprechend Zusätze gemacht werden sollen.
Ich wäre dankbar, wenn ich die einschlägige Stellung-
nahme umgehend erhalten könnte.

Heil Hitler !

gez. Gies,

W-Obersturmbannführer.

24

Prag, den 3. April 1941.



Sofort auf den Tisch!

G.R. mit 2 Anlagen

1/4-Obersturmbannführer Böhme,
P r a g ,



unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

L.S./41

1/4-Gruppenführer Frank lässt darum bitten, den Vorgang auch 1/4-Hauptsturmführer Fischer zur Einsichtnahme zuzuleiten. Gruppenführer Frank legt Wert darauf, dass er den Vorgang umgehend zurückerhält. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung.

*1/4-Beauftragter: Herr Brygung bei 440-...
bef. Gähme auf seinen Dienst
wieder anzulandigen werden.*

Heil Hitler !

gez. Gies,

1/4-Obersturmbannführer.

*2/12. am 15. 4. 1941 für den ...
bezeichnet. / 15. 4. vorgel. Film.*

18

1. 5/4. 41.

418.47.

OK

25

Prag, den 4. Januar 1941.

SD 1/4A 6. I. 1941

SB-Verbandsamt Prag		3
112		7. JAN. 1941
Beauftragter	Kontrollzeichen	
L		

Sofort auf den Tisch!

G.R. mit 3 Anlagen

W-Obersturmbannführer Böhme,
P r a g ,
=====

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

Mit Rücksicht darauf, dass der Vorgang W-Gruppenführer Frank noch vorgelegt werden muß, wäre ich dankbar, wenn ich ihn bis spätestens zum 8.d.Mts. zurückerhalten könnte. Ich bitte um die geeignete weitere Veranlassung.

Heil Hitler!

DE

W-Obersturmbannführer.

W

Handwritten notes in red ink, mostly illegible.

1/ Kennzahl: ...

bet. am 2. 4. 1941 für den ...

2/5. d. d. 1. 9/4. 41.

Prag-Bubentich, 5.3.1941
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

6/12
13

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 8. MRZ. 1941
Tgb. Nr.: 26

An den
Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren
H-Gruppenführer K.H. Frank
Prag

Eing.: 17. III. 1941
Tgb. Nr. 2480/41
Zu: 10/17

Betr.: 1.) Kameradschaftsverband ehemaliger Soldaten,
2.) Unterstützungsverband der Offiziere der ehemaligen
tschechoslowakischen Armee.

Vor.: Dort. Vermerk des H-Obersturmbannführer Gies v.2.11.40.

Je pol.
Aus Ho
An R. G. / 28

II a T 1156/41
21.3.1941

Aus dem vorliegenden Aktenmaterial und auf Grund der letzten Ermittlungen kann über die beiden genannten Organisationen folgender Zwischenbericht erstattet werden:

I. Bei beiden Organisationen handelt es sich nicht um Vereinigungen von tschechischen Weltkriegssoldaten, sondern um Zusammenschlüsse von Angehörigen der ehemaligen tschechoslowakischen Armee. Beide Organisationen gehen auf Verbände aus der Zeit der tschechoslowakischen Republik als Vorläufer zurück. So ist der "Kameradschaftsverband ehemaliger Soldaten" durch eine nach Protektoratserichtung vollzogene Umbenennung und Satzungsänderung aus dem früheren "Verband der tschechoslowakischen Reservisten und ehemaliger Soldaten" hervorgegangen, der "Unterstützungsverband der Offiziere der ehemaligen tschechoslowakischen Armee" hingegen ist die Fortsetzung des ehemaligen "Verbandes der tschechoslowakischen Offiziere". Die Sektion gewesener Frontoffiziere, die im dortigen Vermerk genannt wird, ist lediglich eine neugeschaffene Untergliederung des "Unterstützungsverbandes der Offiziere der ehemaligen tschechoslowakischen Armee".

II. Der "Kameradschaftsverband ehemaliger Soldaten" umfaßt in seinen Reihen nur Unteroffiziere und Mannschaften der ehemaligen tschechoslowakischen Armee. Als Zweck des Verbandes wird die Erfassung der Reservisten und die Pflege der Erinnerung sowie der sozialen Unterstützung angegeben. Die Organisation umfaßt

G. S. III B - 84 m

b.w.d/41

nach eigenen Angaben 18000 Mitglieder. Unter den Mitgliedern befanden sich immer schon Legionäre und Juden, die auch heute noch dem Verband angehören. Die Juden sind zwar heute im Personalverzeichnis nicht mehr geführt, ihre Namen sind jedoch den einzelnen Funktionären bekannt und werden von diesen in Evidenz gehalten. Einen Beweis für die Mitgliedschaft von Juden im "Kameradschaftsverband der ehemaligen Soldaten" vermag General Blaha zu erbringen, an welchen sich ein Jude namens Klaber, ehemaliger aktiver Offizier, mit der Bitte um Aufnahme in den Frontkämpferverband wandte, wobei er darauf hinwies, daß er dem "Kameradschaftsverband ehemaliger Soldaten" bereits angehöre.

Vorsitzender des Verbandes ist Brigadegeneral Karel Heřman. Seine Person ist unstritten. Heřman war ehemaliger österreichischer Offizier und wurde erst in der russischen Gefangenschaft Legionär. Während der tschechoslowakischen Republik soll er sich dem Deutschland gegenüber nicht feindselig benommen haben. Heřman ist vom Verband offenbar als für die Deutschen "tragbare" Persönlichkeit an die Spitze gestellt worden. Der tatsächliche Beherrscher des Verbandes war jedoch Stabskapitän Otokar Vaněk, der den Verband seinerzeit auch geschaffen hat. Vaněk, der am 9.2.40 von der Geheimen Staatspolizei festgenommen wurde, ist ehemaliger russischer Legionär und gilt als deutschfeindlich.

Seiner ideologischen Einstellung nach liegt der Verband eindeutig in der politischen Linie des Systems Masaryk/Benesch, was bereits durch die Traditionspflege der ehemaligen tschechoslowakischen Armee bedingt ist. Da die ehemalige Armee der Hauptträger der reichsfeindlichen Gesinnung des tschechischen Staates war, ist die politische Grundhaltung des Verbandes naturgemäß deutschfeindlich. Von den Mitgliedern des Verbandes sind auch einige nach Gründung des Protektorates ins feindliche Ausland geflohen, unter ihnen der Oberst des Generalstabs Kudláček und Major Koutník. Die Mitgliedschaft selbst verleiht ihrer antideutschen Einstellung durch Flüsterpropaganda und reichsfeindliche Äußerungen vornehmlich bei ihren Zusammenkünften Ausdruck.

In seiner heutigen Tätigkeit ist der Verband äußerst zurückhaltend und vorsichtig geworden. Er führt seine Arbeit fast nur noch unter dem Deckmantel der Gesellschaftspflege weiter, Auch solche Gesellschaftsabende stehen streng unter dem Gebot der Vorsicht. So wurden bei einem im Dezember 1940 stattfindenden Unterhaltungsabend, der zum Zwecke des Kennenlernens der Mitglieder verschiedener Stadtbezirke in Prag veranstaltet worden war, politische Gespräche ausdrücklich verboten. Eine weitere Vereinstätigkeit des Verbandes ist kaum spürbar.

III. Der "Unterstützungsverband der Offiziere der ehemaligen tschechoslowakischen Armee" ist seiner Organisation und seiner Zielsetzung nach viel bedeutender als der vorgenannte Verband. Während der Vorläufer dieser Organisation in der Zeit der Republik, der "Verband der tschechoslowakischen Offiziere", damals vornehmlich Reserveoffiziere erfaßte, erhielt der neue Verband nach Protektoratserrichtung die Aufgabe, sämtliche ehemals aktiven Offiziere, dazu alle Reserveoffiziere, alle Offiziere in Ruhe und Offiziersaspiranten und nichtabsolvierte Militäarakademi-ker der ehemaligen tschechoslowakischen Armee zu erfassen. Die Werbeaktionen des Verbandes erbrachten einen starken Zustrom von Mitgliedern, so daß der Verband mit 22000 Mitgliedern und 150 Ortsgruppen eine nahezu vollständige Evidenz über sämtliche ehemaligen Offiziere führt. Der Zustrom zum Verband war nach Protektoratserrichtung auch deshalb besonders rege, weil sich der Verband der Überführung der ehemaligen Offiziere in Zivilberufe annahm, eigene Umschulungskurse einrichtete und eine Stellenvermittlung aufzog. Der Verband gibt als seinen offiziellen Vereinszweck drei Arbeitsgebiete an: die Umschulung ehemaliger Offiziere für Zivilberufe, die Errichtung von Erholungsheimen und die Vergabe von Witwen- und Waisenunterstützungen. Der Verband verfügt über ein beachtliches Vereinsvermögen. Schon früher standen zur Verfügung des Verbandes mehrere Fonds, darunter ein sogenannter Baufond, der sogenannte "Mayer-Unterstützungsfond für Witwen und Waisen", ein Reservefond und andere. Der mächtige Komplex des Stefanik-Hauses in Prag II, Petersplatz, ist Eigentum des Verbandes, gleichfalls die Verlagsanstalt J.Otto GmbH. und die Verbrauchergenossenschaft "Arna".

Vorsitzender des Verbandes ist der ehemalige stellvertretende Kommandeur des 1. Armeekorps und Generalchef der tschechischen Wehrmachtsjustiz Dr. Adolf Zelený. Zelený scheint wegen seiner Eigenschaft als Nichtlegionär mit Absicht an die Spitze des Verbandes gestellt worden zu sein. Der tatsächlich Führende im Verband war jedoch der ehemalige Generalsekretär Major Cölestin Hanzl, der im Rahmen der Aktion vom 1.9.1939 in Schutzhaft genommen wurde. Bezeichnend für die im Verband führenden Personen ist auch die Tatsache, daß der jetzige Innenminister der Londoner Emigrantenregierung Dr. Juraj Slavík vor 1938 eine Zeitlang Verbandsvorsitzender war.

Auch dieser Verband liegt seiner politischen Einstellung und Ideologie nach eindeutig in der Linie des alten Systems. Noch zum 7.3.1940, dem Todestag Masaryks, widmete das Zentralorgan des Verbandes, die "Nachrichten des Unterstützungsverbandes der Offiziere der ehemaligen tschechoslowakischen Armee" (Zprávy Podpůrného Svazu bývalých českých důstojníků) dem Gedenken Masaryks einen sehr innigen Nachruf. Auch an literarischen Gesellschaftsnachmittagen, die der Verband im Sommer des vergangenen Jahres veranstaltete, war das Vorherrschen der demokratisch-liberalen Gedankenwelt klar zu erkennen. An diesen Gesellschaftsnachmittagen trugen typisch tschechische intellektuelle Literaten der Systemzeit Gedichte und Skizzen deutschfeindlichen Inhalts vor. Vielfach kamen dabei auch kultur-bolschewistische Elemente zum Ausdruck. Dieselbe Einstellung beherrschte ein im Stefanik-Haus veranstalteter Vortragszyklus, in dessen Rahmen beispielsweise der links-intellektuelle tschechische Dramaturg und Theaterdirektor Burian einen Vortrag über die Entwicklung des modernen tschechischen Theaters gab. Es ist bezeichnend, daß sich in diesem Verband, wie übrigens auch im vorgenannten "Kameradschaftsverband ehemaliger Soldaten" niemals jene tschechischen Frontkämpfer halten konnten, die Nichtlegionäre waren und als sogenannte "Rakušáci" (Österreicher) während der Republik diffamiert und verfeindet wurden. Der Verband steht daher in einem eindeutigen Gegensatz zum Frontkämpferverband General Blaha's. Durch die Protektoratsregierung erhält er jedoch als Gegengewicht gegen den Verband Blaha's bereitwillige Unterstützung.

IV. Obwohl beide Verbände ihrer Einstellung nach als Zellen der reichsfeindlichen Elemente der ehemaligen tschechoslowakischen Wehrmacht angesprochen werden müssen und vor allem der "Unterstützungsverband der ehemaligen Offiziere" durch seine Erfassungsmöglichkeit aller ehemaligen tschechoslowakischen Offiziere eine gewisse Gefährlichkeit darstellt, hat bisher keiner der beiden Verbände durch Einzelfälle Möglichkeiten eines exekutiven Einschreitens geboten. Zurzeit erscheint eine exekutive Maßnahme gegen die Verbände auch weniger vordringlich, da sie sich nicht als aktiv handelnde Zentren der tschechischen Widerstandsbewegung erwiesen haben und erweisen. Es bleibt jedoch einen späteren politisch günstigen Zeitpunkt überlassen, etwa im Zuge eines umfassenderen Vorgehens gegen alle Fortsetzungen der ehemaligen tschechoslowakischen Armee, auch gegen die ideologischer Art, die beiden Verbände zur Auflösung zu bringen.

Mit den Stapoleitstellen Prag und Brünn wird Verbindung aufgenommen, um zu überprüfen, ob sich nicht im Zuge der Aufrolung der tschechischen Widerstandsbewegung Hinweise auf eine Beteiligung der beiden Verbände oder von Angehörigen derselben ergeben.

Zu gegebener Zeit ergeht weiterer Bericht.

i.V.

H. H. H. H.

Obergruppenführer

Der Wehrmachtbevollmächtigte

beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren.

Prag XIX.,

20.6.

1941

~~Stegengasse~~

Platz der Wehrmacht 5

31

Abt.Ic/pol. Nr.331/41 g

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 5. JULI 1941
Tgl. Nr.:

An
den Reichsprotector i. Böhmen u. Mähren
- Büro des Staatssekretärs -

P r a g

Betr.: Kameradschaftsverband ehemaliger Soldaten.

Anliegender Vorgang wird nach Kenntnisaufnahme zurück-
gereicht.

1 Anlage.

Für den Wehrmachtbevollmächtigten

Der Chef des Gen. Stabes

I. A.

1. Bitt
Oberstlt.

*1/2
S. u. d.
6. u. 10.
1. 5. 10. 41
Eledzi
A*

St. G. VII B-84a

Sicherheitsdienst Rf//
SD-Leitabschnitt Prag

B 1 PA 3950

Prag-Bubentisch 2. April 1941 32
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsamt für
in Böhmen und Mähren
Eing. 3. APR 1941

Geheim!

An den

Herrn Staatssekretär
4-Gruppenführer K.H. Frank
- persönlich -

Prag.

Betr.: Kotinský, Ottokar, geb. 17.5.1897
Pardubitz/Böhm., Protektoratsangeh. Oiger,
ehem. russischer Oberst.

Vorg.: Hier vom 5.2. und 2.4.1940.

Über Kotinský wurde vor einem Jahr in den zwei obenangeführten Schreiben nach dort berichtet. In der Zwischenzeit wurde gegen K. ein Verfahren eingeleitet, dessen nunmehr feststehendes Endergebnis zur Vervollständigung der dort vorhandenen Vorgänge mit der Bitte um Kenntnisnahme überreicht wird.

Der Oberreichsanwalt beim Volksgerichtshof Berlin hat das Verfahren gegen Kotinský wegen Verdachts des Landesverrats mit Entschliessung vom 21.2.1941 eingestellt und den Haftbefehl des Deutschen Amtsgerichts in Prag vom 1.10.1940 aufgehoben.

Von seiten der Geheimen Staatspolizei - Staatspolizeileitstelle Prag - wurde gegen K. beim Reichssicherheitshauptamt Berlin Schutzhaft und Unterbringung im Konzentrationslager beantragt. Diesem Antrag wurde entsprechen und das Reichssicherheitshauptamt - Amt IV - C 2 - hat mit Erlass vom 17.3.41 gegen K. Schutzhaft und Unterbringung im KZ-Lager Auschwitz angeordnet.

19574
1. 7. 41

Frank

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

B 1

PA 3950

33
Prag-Bubentfch , den 13. Juni 1941.
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

2718/41

G e h e i m !

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing. 17. JUNI 1941
Tgb. I

An den
Herrn Staatssekretär
H-Gruppenführer K.H. Frank
- persönlich -
Prag.

Betr.: Kotinský, Ottokar,
geb. 17.5.1879 Pardubitz/Böhm., Protektorats-
angehöriger, ehem. russischer Oberst.
Vorg.: Hier B 1 - PA 3950 vom 2. April 1941.

Nach Mitteilung der Geheimen Staatspolizei,
Staatspolizeileitstelle Prag, ist der im Konzentra-
tionslager Auschwitz untergebrachte Schutzhäftling
Ottokar Kotinský in der Krankenbaracke des Lagers
am 25.5.41 an Altersschwäche verstorben.

Einige Angaben

J. S. U.

St. © 18-2/41 geb.

15/5
Sicherheitsdienst RfH

SD-Leitabschnitt Prag

B 5 - VA 3235

1509/44

Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
1/1-Gruppenführer K.H. Frank
Prag

Betr.: Tschechisch-jugoslawische Liga.

Vorg.: Ohne.

Anlg.: - 1 -

Prag-Bubentisch, 4.4.41
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

34

Büro des Reichsprotectors
in Böhmen und Mähren
Prag
Eing.: 4. APR 1941
Tgb. Nr. 10000

Anliegend wird ein Bericht über den maßgeblichsten Verein zur Pflege der Beziehungen zwischen den Tschechen und Jugoslawen, die tschechisch-jugoslawische Liga, zur Kenntnismahme übersandt. Mit der Geheimen Staatspolizei wurden die Einzelheiten der Auflösung des Vereins abgesprochen.

174

dem Herrn Staatssekretär
zur gefälligen Kenntnisnahme
Prag, 4. April 1941

6 1094
K. Frank

z. d. A.

18-5/41

Betr.: Tschechisch-jugoslawische Liga, Prag.

Die Tschechisch-jugoslawische Liga, Prag, wurde am 4.9. 1920 als zwischenstaatlicher Verband gegründet. Nach dem letzten vorliegenden Vereinsbericht aus dem Jahre 1938 zählte sie 4316 Mitglieder in 21 Ortsgruppen. Die Liga hat auch nach Errichtung des Protektorates ihre Tätigkeit fortgesetzt, worüber sie in einer Eingabe vom 24.5.1939 dem tschechischen Schulministerium Mitteilung machte. Zweigvereine der tschechisch-jugoslawischen Liga bestanden in Prag, Brünn, Pilsen, Preßburg, Olmütz, Königgrätz, Jermer, Jung-Bunzlau, Böhm.-Budweis, Mähr.-Ostrau, Pardubitz, Ung.-Hradisch, Prerau, Turnau, Pibrans, Tabor, Kolin, Beneschau, Kaschau, Chrast und Ungvar.

Als Zweck des Vereins führen die Vereinsstatuten die "En-
gergestaltung und ideelle Vertiefung" der kulturellen und wirt-
schaftlichen Beziehungen zwischen der "tschechischen und jugosla-
wischen Nation" an. Die Tätigkeit der Liga umfaßte jedoch zwi-
schenstaatliche Verbindungen zwischen der Tschechoslowakei und
Jugoslawien aller Art. So befaßte sich die Liga mit Studentenaus-
tausch, Betreuung und Unterbringung von jugoslawischen Studenten,
Abhaltung von aufklärenden Vorträgen, Errichtung von Büchereien,
Vermittlung und Herausgabe von aufklärendem Schrifttum über beide
Staaten, Zusammenarbeit auf journalistischem Gebiet u.a. Auch die
Pflege der Touristik und des Reiseverkehrs, die Veranstaltung von
Exkursionen; die Herausgabe von Landkarten machte sich die Liga
zur Aufgabe. Ihrer praktischen Arbeit nach kam ihr also eine ein-
deutige politische Bedeutung zu. Ideologisch arbeitete die Liga
völlig im Dienste der Konzeption des damaligen Außenministers
Benesch und im Sinne des Panslavismus.

Die früheren Vorsitzenden und Ehrenmitglieder des Verban-
des lassen auf dessen politische Ausrichtung einen eindeutigen
Schluß zu. So war der 1.Präsident der Gesellschaft im Jahre 1920
der spätere Ministerpräsident Dr.Mylan H o d ž a. Unter den füh-
renden Persönlichkeiten befanden sich auch der ehemalige Primator
der Hauptstadt Prag und Vertrauter Benesch's, Dr.Karl Baxa, sowie
der als Deutschenfeind bekannte ehemalige Senator der tschehi-

schen Volkspartei, Abt Zavoral. Am 9.5.1937 wurde Eduard Benesch einstimmig zum Protector der Gesellschaft gewählt.

Ein Abbild der deutschfeindlichen Grundhaltung des Vereins bot weitere seine Zeitschrift, die bis Ende 1940 unter dem Titel "Tschechoslowakisch-Jugoslawische Revue" erschien. Bezeichnend ist ein in dieser Zeitschrift im Jahre 1938 erschienener Aufsatz, in welchem ein Serbe zur Sudetenfrage Stellung nimmt. Hier heißt es:

"Es möge was immer gesprochen oder gedacht werden, genaue Kenner der Verhältnisse und der Stimmung in Jugoslawien können bestätigen, daß es in Jugoslawien weder eine Partei noch eine Gruppe gibt, die in ihren weiteren Gliedern nicht eine volle und aufrichtige Sympathie gegenüber der brüderlichen CSR besitzen würde. Eine solche Gruppe würde sich gegen die intimsten und tiefsten Gefühle jedes Serben, Kroaten und Slowenen stellen, und dies kann und will auch keine Partei offen weder denken noch tun."

Unter den Vortragenden bei den Veranstaltungen der Liga befanden sich wiederholt hohe Persönlichkeiten aus jugoslawischen politischen und militärischen Kreisen. Auf diese Weise bot die Liga durch ihre kulturelle und politische Mittlertätigkeit eine wertvolle Ergänzung zu den Verbindungen, die seitens der tschechischen Legionäre und des Sokol nach Jugoslawien hin bestanden.

Welche Bedeutung der tschechisch-jugoslawischen Liga seitens der tschechischen Regierung beigemessen wurde, beweisen vor allem die Subventionen, welche die Liga alljährlich durch die tschechische Regierung und andere staatliche Stellen erhielt. Auch die Protectoratsbehörden haben der tschechisch-jugoslawischen Liga finanzielle Förderungen zuteil werden lassen. Das tschechische Schulministerium hat z.B. noch im Jahre 1940 einen hauptamtlichen Sekretär und eine Kanzleikraft für die Liga bezahlt. Auch vom Handelsministerium soll der Verein regelmäßige Zuwendungen erhalten haben. Von der Hauptstadt Prag erhielt die tschechisch-jugoslawische Liga eine jährliche Subvention in Höhe von K 20.000.--. Für diese Unterstützung haben sich seinerzeit vor allem der ehemalige Primator Dr. Baxa und dessen Nachfolger Peter Zenkel, selbst führende Mitglieder der Liga, eingesetzt. Im Haushaltsetat 1940 wurde auf deutsches Einschreiten hin diese Subvention gestrichen.

Über die führenden Funktionäre des Verbandes ist folgendes bekannt:

Vorsitzender des Verbandes war bis zu seiner Verhaftung der ehemalige Primator der Stadt Prag Peter Zenk~~l~~. Seine Stelle wurde seither nicht wieder besetzt. An der Spitze des Verbandes steht zurzeit als amtierender Vizepräsident Prof. Dr. M u r k o, Prag - Bubentsch, Preußischestr. 8.

Prof. Murko ist heute bereits 80 Jahre alt und muß als ausgesprochener Gelehrtentyp bezeichnet werden, der sich politisch überhaupt nicht mehr exponiert. Auf wissenschaftlichen Gebiet hat Prof. Murko einen gewissen Ruf. Er ist Mitglied zahlreicher ausländischer Akademien für Kunst und Wissenschaft. Vor seiner Habilitation in Prag im Jahre 1920 wirkte er an der Universität Leipzig. Über seine Staatszugehörigkeit ist nichts bekannt.

1. Vizepräsident: Jaroslav Č e r y c h, Fabrikant in Jaromiersch.

Politische Beurteilung wird nachgereicht.

2. Vizepräsident: Jan K o k r h á n e k, Direktor der Hypothekenbank in Brünn.

Politische Beurteilung wird nachgereicht.

3. Vizepräsident: Jaroslav Č í h á k, Oberdirektor der böhmisch-mährischen Versicherungs-AG. Prag, geb. 10.12.1887 in Oseček/Bez. Podiebrad, zul. wohnh.: Prag XIII, Na Zajezdu 11.

Čihák war früher als Filialleiter der Slavia-Versicherung in Laibach tätig. Er ist als ausgesprochener Chauvinist bekannt, der früher den deutschen Beamten in seiner Versicherungsgesellschaft außerordentliche Schwierigkeiten machte. So verbot er in sämtlichen Büroräumen der Gesellschaft das Deutschsprechen. Kurz vor dem Anschluß des Sudetengauges wurden sämtliche deutsche Beamte entlassen.

Generalsekretär: JUDr. Anton L i e h m, Rechtsanwalt, geb. 26.6.1897, wohnh.: Prag-Veitsberg, Husstr. 15.

Liehm führt als behördlich bestellter Substitut die Kanzlei des jüdischen Advokaten Katz. Jüdische Kreise äußern, daß er ihre Interessen mit Erfolg vertrete. Liehm hat sich wiederholt deutschfeindlich geäußert und Andeutungen gemacht, die darauf schließen lassen, daß er mit der tschechischen Widerstandsbewegung in Verbindung steht. Konkrete Beweise liegen jedoch nicht vor.

1. Vertreter des Generalsekretärs: Dr. Julius Heidenreich, Prof. a. d. philosophischen Fakultät der ehemaligen tschechischen Universität Prag, geb. 23.2.1903 in Všetuly/Bez. Holešov, wohnh.: Prag XII, Dykova 23.

Heidenreich ist ausgesprochener Panславist, der stark für eine kulturelle Zusammenarbeit mit der Sowjet-Union eintrat.

2. Vertreter des Generalsekretärs: Karel Janota, Bürgerschuldirektor, wohnh.: Prag-Liben, Königstr. 133.

Politische Beurteilung wird nachgereicht.

Kassierer: Mg. Ph. Bohumil Vospálek, wohnh.: Prag-Nusl, Cyrilstr. 429.

Politische Beurteilung wird nachgereicht.

Protokollführer: Stanislav Šaršon, Direktor der Versicherungsgesellschaft Riunione Adriatica di Sicurtà, wohnh.: Prag XII, Chrudimerstr. 8.

Politische Beurteilung wird nachgereicht.

Schriftführer: Dr. Karl Paul, Professor, wohnh.: Prag II, V Ohradach 7.

Politische Beurteilung wird nachgereicht.

Beweise über eine illegale Betätigung der Liga in der Gegenwart liegen zwar nicht vor, jedoch muß die einheitliche deutschfeindliche Gesinnung ihrer führenden Mitglieder und ihre dem Sokol und den Legionären ähnliche vereinsmäßige Zielsetzung zu ihrer politischen Beurteilung ausreichend erscheinen.

(4.4.1941)

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

B 2 - SA 75

Prag-Bubentisch , 8.4.1941.
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

39
1/10/41

G e h e i m !

G e h e i m !

I. An den

Reichssicherheitshauptamt
- Amt III B - z.Hd. von H-Stuf. Hummitzsch
B e r l i n

Das Reichsstatistikamt
in Böhmen und Mähren
Eing.: 10. APR. 1941
Tgb. Nr.:

II. An den

Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
H-Gruppenführer K.H. F r a n k
P r a g

Betr.: Einberufung Volksdeutscher zur Wehrmacht.

Vorg.: Ohne.

Anlg.: 1

5. a. d.
1. 10/41

Anliegend wird in Abschrift ein hier erfasster Brief des deutschen Gerichtsbeamten P r e t s c h n e r aus Gross-Meseritsch (OLB Iglau), der sich z.Zt. bei der Wehrmacht befindet, mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

P. war früher Faschist und hat sich im Sommer 1940 zum Deutschtum gemeldet. Der Brief wurde der Frau eines Zellenleiters der NSDAP aus Gross-Meseritsch zugestellt.

Gleichlautende Meldung wurde an den Herrn Wehrmachtbevollmächtigten beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren, General Friderici, übersandt.

Frank

44-Oberführer

St. G. 1/8 - 13/41

Pragn den 4.2.1941.

Liebe Frau Powolny!

Ich bitte Sie, bis auf weiteres das Einkassieren des Mitgliedsbeitrages für NSV, SA, DAF, zu unterlassen, da ich vor der Hand nicht gewillt bin, irgenwelche Opfer zu bringen.

Dass ich ein Überzeugter Nationalsozialist und treuer Anhänger der Bewegung war, darüber brauche ich Sie wohl nicht zu belehren. Aber in der kurzen Zeit, wo ich hier bin, habe ich erkannt, dass alle meine Opfer und mein Eifer deplaziert waren. Da ich hier nicht anders genannt wurde, als " Pole, Russe, Pflaunen-August, Hielf-Völker, Buhle, Zigeunervolk usw.," aber nicht als " Deutscher", bin ich zu der Überzeugung gekommen, dass halt alle meine Mühe, mich in die Volksgemeinschaft einzureihen, vergebens waren.

Ein ähnliches Schreiben ergeht auch an den Herrn Oberlandrat Iglau, SA-Formation usw.,

Sie werden verstehen, dass ich nach all diesem nicht mit meiner Ehre vereinbaren kann, mich dort einzudrängen, wo man sich meiner schämt.

82078

Alles andere erkläre ich Ihnen am 3.3.persönlich.

Heil Hitler!

gez. Ihr Rudolf Pretschner

f.d.d.A.
Muck